

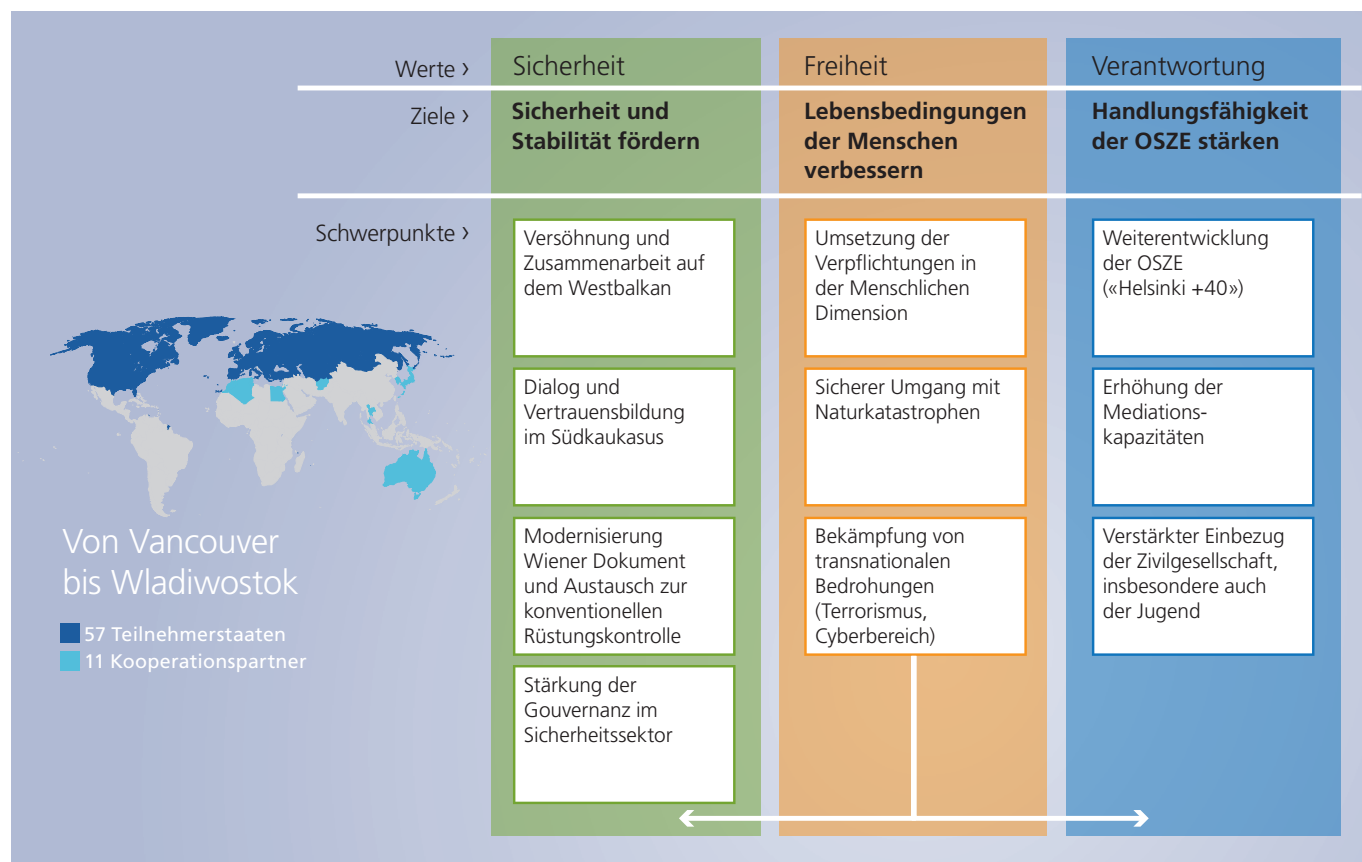
Eine Sicherheits- gemeinschaft im Dienste der Menschen schaffen

Die Schwerpunkte des schweizerischen Vorsitzes der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) 2014

Die Schweiz möchte unter dem Leitmotiv «Eine Sicherheits-
gemeinschaft im Dienste der Menschen schaffen» sichtbare
Beiträge leisten zu folgenden Zielen:

- (1) **Sicherheit und Stabilität fördern,**
- (2) **die Lebensbedingungen der Menschen
verbessern und**
- (3) **die Handlungsfähigkeit der OSZE stärken.**

Was wird der Schweizer Vorsitz unternehmen, um diese
Ziele zu erreichen? Nachfolgend eine kurze, Übersicht
zur Veranschaulichung geplanter, konkreter Aktionen des
Schweizer Vorsitzes – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:



1. Sicherheit und Stabilität fördern

Versöhnung und Zusammenarbeit auf dem Westbalkan

- Ein Sonderbeauftragter des Schweizer Vorsitzes unterstützt die regionale Zusammenarbeit auf dem Westbalkan und die Normalisierung der Beziehungen zwischen Belgrad und Pristina. Die Schweiz wird die OSZE-Mission in Kosovo darin unterstützen, innerhalb ihres Mandats, ihrer Rolle und mit ihrer Erfahrung, zur Umsetzung der Abkommen zwischen den Parteien beizutragen.
- Die Schweiz unterstützt den Dialog zwischen allen Volksgruppen im Kosovo, da der Dialog eine entscheidende Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung des aktuellen und künftiger Abkommen zwischen Belgrad und Pristina spielt.
- 2014 finden in verschiedenen Ländern Südosteuropas Wahlen statt auf nationaler, regionaler oder kommunaler Ebene. Die Schweiz unterstützt die OSZE-Feldoperationen und Institutionen in ihrem Engagement, Voraussetzungen für die Durchführung freier und fairer Wahlen zu schaffen als Beitrag zur langfristigen Stabilität in der Region.
- Die Schweiz unterstützt die OSZE-Feldoperationen darin, nach Konflikten Vergangenheitsbewältigung und die Versöhnung zu fördern.

Dialog und Vertrauensbildung im Südkaukasus

- Ein Sonderbeauftragter des Schweizer Vorsitzes wird die OSZE in den Genfer Gesprächen zu Sicherheit und Stabilität im Südkaukasus vertreten und Dialog und Wiederannäherung in der Region unterstützen. Mit Projekten und Austauschprogrammen für Jugendliche und Berufsleute (Journalisten, Künstler, Katastrophenhelfer, Seismologen, etc.) beabsichtigt die Schweiz mitzuhelfen, Vertrauen aufzubauen respektive zu fördern.

Modernisierung des Wiener Dokuments und Austausch zur konventionellen Rüstungskontrolle

- Das OSZE Wiener Dokument 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende Massnahmen fördert militärische Stabilität und Vorhersehbarkeit durch Massnahmen für mehr Transparenz und Informationsaustausch für Armee, militärische Ausrüstung und Verteidigungsplanung. Es regelt auch Verifikationsmassnahmen, wie Inspektionen und

Überprüfungen und schafft und erhält damit Vertrauen zwischen den OSZE-Teilnehmerstaaten. Die Schweiz will die umfassende Umsetzung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen fördern, inklusive die Umsetzung des Wiener Dokuments 2011. Sie wird auch darauf hinarbeiten, das Wiener Dokument 2011 zu modernisieren und zu aktualisieren, indem sie neuartige militärische Fähigkeiten und Technologien berücksichtigt.

- Die Schweiz ist bereit die Rolle der OSZE als Plattform für den Austausch von Ideen und Diskussionen zur konventionellen Rüstungskontrolle in Europa zu unterstützen.

Stärkung der Gouvernanz im Sicherheitssektor

- Die Schweiz fokussiert auf Gouvernanz im Sicherheitssektor. Sie fördert die Umsetzung des OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten von Sicherheit, indem sie, unter anderem, einen Praxisleitfaden zur demokratischen Kontrolle von Armeen und Sicherheitskräften erarbeitet und konkrete Projekte und Anlässe durchführt.

2. Lebensbedingungen der Menschen verbessern

Umsetzung der Verpflichtungen in der Menschlichen Dimension

- Die Schweiz rückt die *Umsetzung* bestehender Menschenrechtsverpflichtungen ins Zentrum ihres Vorsitzes. Sie fördert den Austausch von erprobten Praktiken und wird die OSZE-Teilnehmerstaaten anhalten, die Verpflichtungen, die sie in den letzten 40 Jahren eingegangen sind, vollständig umzusetzen und die Menschenrechte zu respektieren. Dabei geht es um Bereiche wie die Bekämpfung von Folter, die Einhaltung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit bei der Bekämpfung von Terrorismus, den Schutz für Menschenrechtsverteidiger, die Förderung demokratischer Wahlen und die Einhaltung der Rechte von Personen, die nationalen Minderheiten angehören.
- Die Schweiz wird die OSZE Institutionen und Feldoperationen in ihrer Arbeit unterstützen, die sie im Rahmen ihrer Mandate zu menschenrechtlichen Aspekte leisten.

Sicherer Umgang mit Naturkatastrophen

- Die Schweiz will an effizienteren Möglichkeiten zur Prävention und Bewältigung von Naturkatastrophen in der OSZE-Region arbeiten: Koordiniert mit internationalen

Partnern konzentriert sich die Schweiz dabei auf praktische Fragen im Umgang mit Naturereignissen und -katastrophen sowie auf den Austausch erprobter Praktiken im Katastrophenschutz und bei der Bewältigung von Naturereignissen. Die Prävention und die Bewältigung von Naturkatastrophen können Menschen mobilisieren, über Grenzen hinweg und trotz Konflikten zusammenarbeiten, und so gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Bekämpfung von transnationalen Bedrohungen

- Kriminalität macht nicht Halt vor Landesgrenzen. Eine effektive Bekämpfung der Kriminalität erfordert enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Um sie zu fördern organisiert die Schweiz im September 2014 das jährliche Polizeiexpertentreffen in Wien. Im Mittelpunkt des Treffens stehen Erfahrungsaustausch und die erleichterte Zusammenarbeit zwischen den Strafverfolgungsbehörden der 57 Teilnehmerstaaten.
- Die Schweiz engagiert sich zugunsten des Ausbaus von Kapazitäten und Fähigkeiten der Zoll-, Grenzwach- und Polizeibehörden im OSZE-Raum, indem sie beispielsweise Expertensendungen ermöglicht und Studienbesuche und Weiterbildungen zu Themen wie Korruptionsbekämpfung und integriertes Grenzmanagement anbietet.
- Terrorismusbekämpfung berührt alle drei Dimensionen von Sicherheit, in denen die OSZE arbeitet: die politisch-militärische, die wirtschaftliche und die menschliche Dimension. Die Schweiz plant die Organisation einer OSZE-weiten Anti-Terrorismus-Konferenz, um die Debatte mitzugestalten, wie auf grenzüberschreitende Bedrohungen wie Terrorismus bei gleichzeitiger Einhaltung menschenrechtlicher Standards reagiert werden kann.

3. Handlungsfähigkeit der OSZE stärken

Weiterentwicklung der OSZE («Helsinki +40»)

- Ende 2012 hat der OSZE-Ministerrat die drei künftigen Vorsitzenden beauftragt, den Reformprozess der OSZE mit Blick auf das vierzigjährige Bestehen 2015 voranzutreiben. Die Schweiz lädt darum wichtige Entscheidungsträgerinnen und -träger ein zu einem hochrangigen Dialog. Dabei verfolgt sie eine pragmatische Agenda von relevanten und realistischen Schritten.

Erhöhung der Mediationskapazitäten

- Der Schweizer Vorsitz will schrittweise Mediationskapazitäten innerhalb der OSZE aufbauen. Ein Schweizer Mediationsexperte stellt bereits heute Expertise zur Verfügung und führt massgeschneiderte Trainings durch. Die Schweiz wird OSZE-Mitarbeitende zu einem einwöchigen Kurs zu Konfliktmediation in die Schweiz einladen. Dank den während des Kurses angeeigneten Fähigkeiten wird das OSZE-Mediationsengagement in allen Konfliktregionen der OSZE während des Schweizer Vorsitzes und darüber hinaus gestärkt.

Verstärkter Einbezug der Zivilgesellschaft, insbesondere auch der Jugend

- Die OSZE schenkt dem Einbezug der Zivilgesellschaft besondere Aufmerksamkeit. Während ihres Präsidialjahres bezieht die Schweiz die Zivilgesellschaft ausdrücklich in die OSZE-Arbeit ein, um sie sichtbarer zu machen und ihrer Stimme in den thematischen Diskussionen mehr Gehör zu verschaffen. Gemeinsam mit den OSZE-Institutionen organisiert der Schweizer Vorsitz in Südosteuropa, im Südkaukasus, in Zentralasien und in Warschau vier regionale Konferenzen mit Vertretungen von NGOs, der Wissenschaft und Think Tanks. An diesen Treffen soll die Konferenz der Zivilgesellschaft vorbereitet werden, die im Dezember 2014 parallel zum Ministerratstreffen in Basel stattfindet.
- Die Schweiz gibt der Jugend eine Stimme. In einer «Modell-OSZE»-Serie werden Jugendliche aus den 57 Teilnehmerstaaten aktuelle Themen aus den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft, Umwelt und menschliche Dimension diskutieren. Ihre Schlussfolgerungen und Empfehlungen können sie anschliessend am Ministerratstreffen in Basel vorstellen.

Die Schweiz stimmt ihre Schwerpunkte im Rahmen eines zweijährigen Arbeitsplanes eng mit Serbien ab, das den OSZE-Vorsitz 2015 übernimmt. Diese mehrjährige Planung soll die Kontinuität sicherstellen und die Effizienz der OSZE steigern.

Kontakt

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA
Generalsekretariat GS-EDA
Information EDA

Bundeshaus West, CH-3003 Bern
Telefon +41 31 322 31 53
E-Mail info@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/osze2014